

## **Laufende Projekte:**

### **Perspektiven und Probleme der Nachbarschaftspolitik der EU**

Forschungsprojekt in Kooperation mit Steve Wood (finanziert als Stipendiat der Alexander v. Humboldt-Stiftung im Rahmen des Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreises)

Bearbeiter: Wolfgang Quaisser

Auftraggeber: OEI-München und Alexander v. Humboldt-Stiftung

Zeitraum: ab 2006

Stichworte: EU-Nachbarschaftspolitik, EU-Integrationsalternativen

Nach der großen Erweiterung im Mai 2004 und der Aufnahme von zehn neuen Mitgliedsstaaten konzentrierte sich die Erweiterungsdebatte zunächst sehr stark auf einen möglichen Beitritt der Türkei. Während wichtige EU-Mitgliedsländer und die EU-Kommission eine rasche Aufnahme der Verhandlungen mit Ankara forcierten, wurde eine Beitrittsperspektive für die neuen östlichen EU-Nachbarländer eher ausgeschlossen. Die Demokratiebewegung in der Ukraine (im Winter 2004) und die zuvor eher zurückhaltende EU-Politik gegenüber diesem Raum werfen vielfältige Fragen nach der langfristigen Konzeption der EU-Ostpolitik auf.

Es ist offensichtlich, dass der EU eine langfristige Strategie fehlt, die neuen östlichen Nachbarländer in den europäischen Integrationsprozeß zu integrieren. Im Rahmen des Projektes soll neben einer Bilanz der bisherigen Beziehungen geklärt werden, welche außen- und wirtschaftspolitischen Optionen die EU gegenüber diesem Raum besitzt. Dabei wird auch zu klären sein, welche Interessen die einzelnen EU-Staaten gegenüber dieser Region verfolgen. Ferner sollen Integrationsalternativen zur EU-Mitgliedschaft aufgezeigt werden. Sie könnten als Zwischenstadium zu einer Vollmitgliedschaft oder als Endstadium einer strategischen Partnerschaft zur EU dienen.

## **Abgeschlossene Projekte:**

### **Reformen und Interessen in einer erweiterten Union: Die fiskalischen Folgen der Osterweiterung**

Bearbeiter: Wolfgang QUAISSER

Auftraggeber: Forschungsverbund Ost- und Südosteuropa des Bayerischen Wissenschaftsministeriums

Zeitraum: Juni 2003 – Mai 2005

Stichworte: Fiskalische Folgen der Osterweiterung, Reformen der EU-Politikbereiche

Das Projekt zielte darauf, die Interdependenzen zwischen Erweiterung und internen Reformen der EU im Kontext der Interessenlage der alten und neuen EU-Mitgliedsstaaten zu analysieren. Im Zentrum der Untersuchung standen Kostenschätzungen zur Osterweiterung, eine Diskussion über die Reformen in der Agrar- und Strukturpolitik und die ökonomischen und insbesondere fiskalischen Folgen der Erweiterung. Dabei wurden Optionen und Realisierungschancen einer umfassenden Reform der EU-Institutionen und Politiken unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Finanzierungsverfassung geprüft.

Als wesentliche politikrelevante Projektaussagen sind festzuhalten:

- Politische Traditionen und Konzeptionen in der Europapolitik der alten und neuen Mitgliedsländer werden maßgeblich durch ihre ökonomischen Interessen beeinflusst. Die Herausbildung einer „europäischen Identität“ bzw. eines „gesamteuropäischen Politikansatzes“ tritt hinter den „nationalen Interessen“ zurück.
- Im Rahmen eines technokratischen Ansatzes (Begrenzungen der Ausgabenobergrenze) lassen sich die finanziellen Belastungen auch mittelfristig in der nächsten Finanzperiode lösen. Problematisch aus Sicht der Nettozahler ist das stetige Anwachsen des politischen Gewichtes der Kohäsionsländer.
- Eine wirkliche ernsthafte Debatte über den „europäischen Mehrwert“ einzelner EU-Politikbereiche und ihre notwendige finanzielle Ausstattung findet kaum oder nur sehr begrenzt statt. Die Diskussion über die neue Finanzperiode ist technokratisch auf die Ausgabenhöhe bzw. auf die Nettozahler- bzw. Empfängerposition im Rahmen der alten bzw. nur geringfügig modifizierten EU-Politikbereiche begrenzt.
- Das EU-Finanzsystem ist weder unter allokativen noch distributiven (mit dem Ziel der Verteilungsgerechtigkeit) Gesichtspunkten effizient. Im Rahmen eines politisch-ökonomischen Ansatzes sind die Finanztransfers als System der „*Sidepayments*“ zu verstehen.
- Ein effizienteres Finanzsystem und reformierte Politikbereiche können dann realisiert werden, wenn Agrar- und Strukturpolitik zumindest teilweise re-nationalisiert würden und eine neu konzipierte Kohäsionsförderung vor allem auf die nationale (und nicht regionale) Konvergenz ausgerichtet wäre.

#### *Wesentliche Publikationen:*

QUAISSER, Wolfgang, WEGNER Manfred: „Welche Zukunft hat die EU? Gefahren für die wirtschaftliche Integration des erweiterten Europa.“ in: *Internationale Politik und Gesellschaft* (Nr. 2, 2004)

QUAISSER, Wolfgang: „Kosten und Finanzierung der Osterweiterung“, in: *Unterricht und Wirtschaft* (Nr. 2, 2004)

- QUAISSER, Wolfgang, WOOD, Steve: *EU Member Turkey? Preconditions, Consequences and Integration Alternatives*, Forst Arbeitspapiere, Nr. 25, Oktober 2004
- QUAISSER, Wolfgang: „Die Europäische Union im Konflikt zwischen Vertiefung und Erweiterung“, in: *ifo Schnelldienst* Nr. 15 2005, 58 Jg., (31-31 KW 12. August 2005); S. 9-12.